

*geschäfts-
bericht,*

PV-PROMEA 2015

*«Fang nie an
aufzuhören, hör nie auf
anzufangen.»*

Marcus Tullius Cicero



inhalt,

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Geschäftsbericht

Vorwort	4
Kennzahlen	5
Rückblick und Ausblick	6 – 7
Fakten zur Versicherung	8 – 9

Jahresrechnung

Bilanz	11
Betriebsrechnung	12 – 13
Anhang	14 – 31

PV-PROMEА

PV-PROMEА in Kürze	33
Organe der PV-PROMEА	34 – 35

vorwort,

DES STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Das Jahr 2015 stellte die Pensionskassen generell und damit auch die PV-PROMEA vor besondere Herausforderungen. Die überraschende Aufhebung des Mindestkurses zum Euro und die gleichzeitige Einführung von Negativzinsen (auch für Pensionskassen) durch die Schweizerische Nationalbank, das anhaltende Tiefzinsumfeld, die Unsicherheiten an den Börsen weltweit und die intensiv diskutierten und erwarteten Leitzinserhöhungen durch die Notenbanken, verbunden mit den Auswirkungen auf die Renditen, beschäftigten den Stiftungsrat und die Geschäftsleitung stark. Zudem kündeten sich mit der Altersreform 2020 weitere Veränderungen an, denen sich der Stiftungsrat stellen muss.

Der Stiftungsrat war und ist als strategisches Leistungsorgan nicht unvorbereitet. Bereits Ende 2014 haben wir uns entschlossen uns zu verstärken und einen unabhängigen Vermögensverwalter beizuziehen. Im Rahmen einer Klausur hat der Stiftungsrat die Anlagestrategie kritisch geprüft, im Rahmen von Szenarien analysiert und neu festgelegt. Die neue Anlagestrategie soll den zu hohen Anteil bei den Obligationen reduzieren und auf andere Anlagemöglichkeiten mit vernünftigen Rendite/Risiko-Erwartungen umschichten. Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie erfolgt nun in Etappen. Dank der umsichtigen Weiterentwicklung der Immobilien-Direktanlagen gelingt es zudem, mit einer vernünftigen Rendite einen Beitrag zur Stabilisierung des Deckungsgrades zu erwirken. Dies bei attraktiven Mietzinsen.

Generell kann die Performance 2015, welche die PV-PROMEA erwirtschaftet hat, dem Vergleich mit anderen Pensionskassen standhalten. Leider genügte dies aber nicht, den Deckungsgrad zu halten. Dieser reduzierte sich per Stichtag auf 109.0 Prozent.

Der Stiftungsrat konnte dennoch das Altersguthaben 2015 mit attraktiven 2.25% verzinsen. Für 2016 hat er bereits eine Rückstellung für die Verzinsung von 2.0% gebildet. Damit signalisiert der Stiftungsrat deutlich, dass wir uns gegenüber den Destinatären und den angeschlossenen Firmen als attraktive Pensionskasse positionieren wollen.

Mit der Einführung einer neuen Verwaltungssoftware ist die PV-PROMEA auch im operativen Kontext zeitgemäss und modern aufgestellt.

Erledigen konnten wir nach intensiven Bemühungen das leidige Thema der Rückerstattung von Vertriebsentschädigungen aus früheren Jahren. Mit den involvierten Bankinstituten wurde eine Vereinbarung und Rückerstattung erwirkt.

Gestützt auf die weiterhin guten strukturellen Voraussetzungen der PV-PROMEA und der neuen Anlagestrategie wird sich der Stiftungsrat im Jahre 2016 – wiederum im Rahmen einer Klausur – mit den technischen Grundlagen der Pensionskasse vertieft auseinandersetzen. Damit wollen wir die Stabilität und Attraktivität der PV-PROMEA als verlässliche Personalvorsorge auch in Zukunft weiterhin auf breitem Fundament garantieren.

Zum Schluss gilt es den Mitgliedern im Stiftungsrat, Stiftungsratsausschuss, Baukommission, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden der PV-PROMEA für den grossen Einsatz zu danken. Gemeinsam stehen wir für Sicherheit und Verlässlichkeit. Danken möchten wir aber auch den angeschlossenen Firmen und Destinatären. Ihr Vertrauen ist unser Ansporn.

Rolf Frehner
Präsident

kennzahlen,

IN KÜRZE

	2015	2014
1. Verzinsung	2.25%	1.75%
2. Altersguthaben in CHF	688.0 Mio.	682.0 Mio.
3. Rentenerhöhung	0.0%	0.0%
4. Deckungsgrad	109.0%	112.1%
5. Mitglieder	982	991
6. Versicherte	8 427	8 823
7. Rentner	1 594	1 547
8. Bilanzsumme in CHF	1 176.0 Mio.	1 216.0 Mio.
9. Beiträge in CHF	58.5 Mio.	70.0 Mio.
10. Nettoperformance	1.09%	9.13%

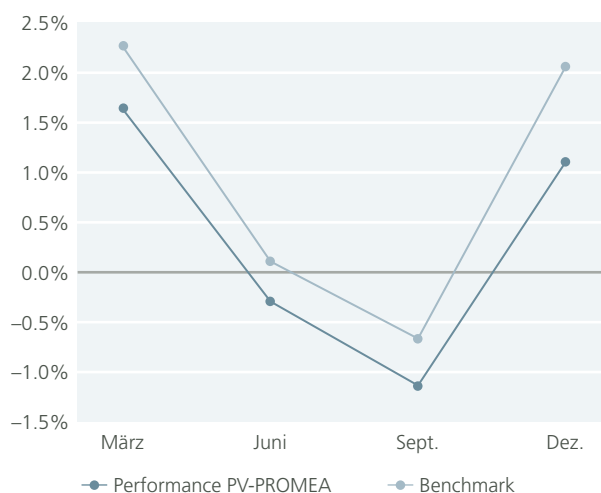
rückblick,

UND AUSBLICK DER GESCHÄFTSLEITUNG

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2015 zu informieren.

Das schwierige Anlagejahr 2015 ging auch an der PV-PROMEA nicht spurlos vorbei. Ausgehend von einer Sollrendite von 2.30%, welche notwendig war, um den Deckungsgrad per 31.12.2014 halten zu können und einer erreichten Nettoperformance von 1.09%, reduzierte sich der Deckungsgrad per 31.12.2015 von 112.10% auf 109%. Trotzdem verfügt die PV-PROMEA weiterhin über genügend Mittel, um die Vorsorgeverpflichtungen wahrnehmen zu können. Die notwendige Zielwertschwankungsreserve ist jedoch nach wie vor nicht vollständig gebildet. Zu der per 31.12.2015 vorhandenen Wertschwankungsreserve von CHF 93.6 Mio. fehlen noch CHF 69.9 Mio.

Performanceentwicklung 2015 effektiv zur Benchmark



Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr insgesamt zu sechs Sitzungen und zu einer Klausurtagung getroffen. An dieser Klausurtagung hat er sich mit der Anlagestrategie auseinandergesetzt. Bei einem Zinsanstieg werden sowohl die Obligationen CHF wie auch die Obligationen Fremdwährungen an Wert verlieren.

Verbleibt das Zinsniveau unverändert tief, so fallen die Renditen auf Verfall negativ aus. Deshalb war das Ziel, die relativ hohe Quote der festverzinslichen Guthaben (Obligationen) zu reduzieren. Verschiedene Strategien wurden besprochen und Aufträge an die Geschäftsleitung und an die Berater erteilt. Am 16. Dezember 2015 verabschiedete der Stiftungsrat die geänderte Anlagestrategie mit Wirkung ab 01.01.2016.

Liquidität	1%	
Obligationen CHF	27%	(bisher 37%)
Obligationen Fremdwährung	12%	
Aktien Schweiz	14%	(bisher 12%)
Aktien Ausland	20%	(bisher 17%)
Aktien Emerging Markets	3%	
Immobilien Schweiz	18%	
Immobilien Ausland	5%	(neu)

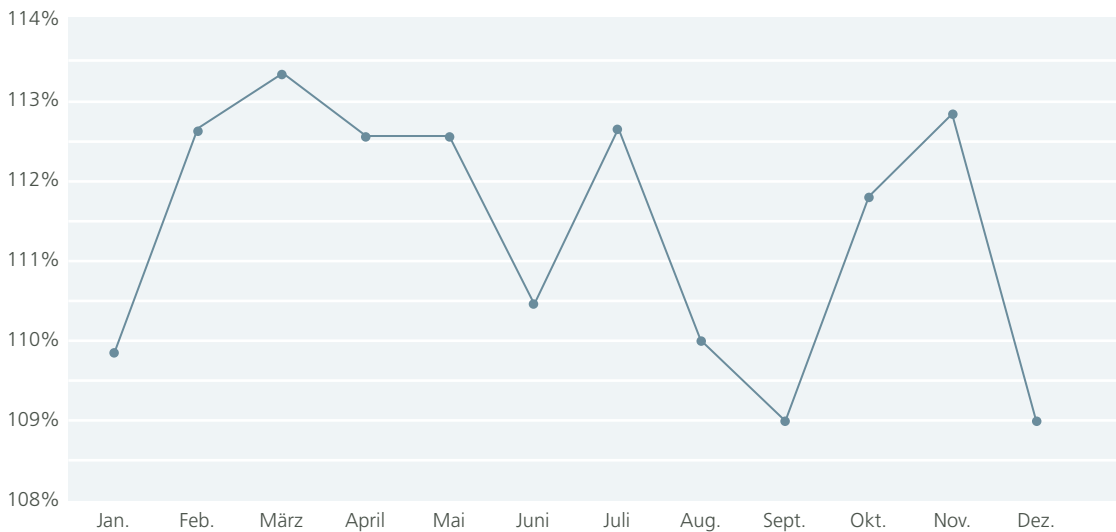
Im Weiteren fasste er folgende Beschlüsse:

- Anpassung des Mandates Obligationen CHF mit kürzeren Laufzeiten (Reduktion der Zinssensitivität)
- Beimischung von Unternehmensanleihen bei den Obligationen Fremdwährung
- Investition in Regionenprodukte bei Aktien Ausland
- Aufbau des Investments Immobilien Ausland

Der Stiftungsrat bestimmte, dass die Massnahmen unter Berücksichtigung der Entwicklung der Anlagemärkte innerhalb von sechs Monaten umgesetzt werden. Mit diesen Anpassungen erwartet der Stiftungsrat eine Rendite von 2.9% bei einer leicht höheren Zielwertschwankungsreserve von 16.4% (bisher 15.7%) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen. Es ist somit sichergestellt, dass die vom Experten für Berufliche Vorsorge berechnete durchschnittliche Sollrendite von 2.73% auch in Zukunft erreicht werden kann.

An seiner Jahresschlusssitzung verabschiedete der Stiftungsrat eine Marketing-Kommunikations-Strategie. Die entsprechenden Massnahmen werden in den nächsten zwei Jahren durch die Geschäftsleitung umgesetzt.

Deckungsgradentwicklung 2015



Im letzten Geschäftsbericht haben wir Sie informiert, dass die PV-PROMEA auf die neue Verwaltungssoftware M&S Pension migrieren wird. Dies war eine grosse Herausforderung, galt es doch sicherzustellen, dass alle Daten korrekt übernommen werden. Die Revisionsgesellschaft BDO AG begleitete die Migration und konnte dem Stiftungsrat bestätigen, dass diese erfolgreich und korrekt durchgeführt wurde. Einen grossen Dank gilt hier dem Bereich BVG der PROMEA, welcher – neben den täglichen Arbeiten – auch diese Herausforderung erfolgreich umgesetzt hat.

Im letztjährigen Geschäftsbericht haben wir über die Umsetzung zur Ausübung der Aktionärsrechte an den Generalversammlungen berichtet. Das Protokoll über die Ausübung der Aktionärsrechte haben wir erstmals auf unserer Homepage unter der Rubrik «Servicebereich» veröffentlicht.

Die Sparguthaben der Versicherten werden im Jahr 2016 mindestens mit 2% verzinst. Der vom Bundesrat festgesetzte BVG-Mindestzinssatz beträgt für das

Jahr 2016 1.25%. Die Rückstellung für diese Mehrverzinsung von 0.75% wurde bereits im Jahr 2015 der Betriebsrechnung belastet.

Im Jahr 2016 wird sich der Stiftungsrat im Rahmen der Klausurtagung mit dem Wechsel der technischen Grundlagen und der Reduktion des technischen Zinssatzes befassen.

Wir danken Ihnen sowie dem Stiftungsrat an dieser Stelle für die Unterstützung in unseren Bemühungen, die finanzielle und strukturelle Risikofähigkeit unserer Vorsorgeeinrichtung zu erhalten und zu verbessern. Ein grosser Dank geht auch an unsere Mitarbeitenden, welche uns tatkräftig unterstützen.

Urs Schneider

Geschäftsleiter Sozialversicherungen PROMEA

Patric Spahr

Bereichsleitung BVG, Mitglied der Geschäftsleitung

fakten,

ZUR VERSICHERUNG UND ZUM ANLAGEVERMÖGEN

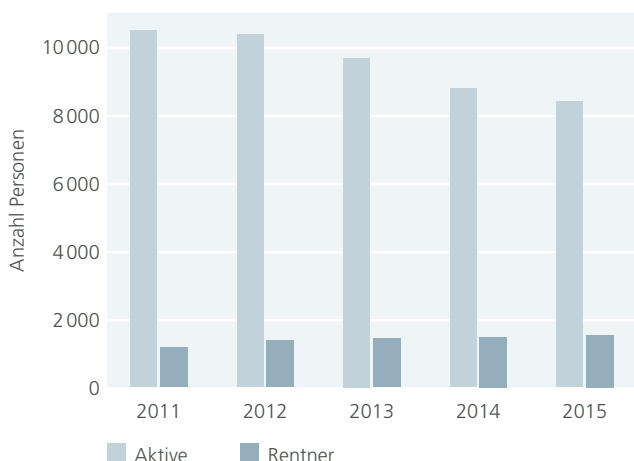
Geschäftsergebnis, strukturelle und finanzielle

Risikofähigkeit

Das Geschäftsjahr 2015 der PV-PROMEA schliesst mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 29.6 Mio. ab. Dieser Aufwandüberschuss ist einerseits auf die Mehrverzinsung 2016 von 0.75%, welche der Betriebsrechnung 2015 bereits belastet wurde, der transitorischen Abgrenzung der kollektiven Überweisungen gemäss Teilliquidationsreglement und auf eine ungenügende Rendite der Kapitalanlagen zurückzuführen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde zulasten der Betriebsrechnung der Betrag von rund CHF 2 Mio. verbucht, damit die Differenz zwischen dem reglementarischen, umhüllenden Umwandlungssatz von 6.8% und dem technisch korrekten, umhüllenden Umwandlungssatz von 5.9% als technische Rückstellung zurückgestellt werden kann. Diese Pensionierungsverluste werden im Rentenwertumlageverfahren finanziert. Durch den bereits erwähnten Aufwandüberschuss reduzierte sich der Deckungsgrad per 31.12.2015 von 112.1% auf 109.0%. Somit kann die PV-PROMEA weiterhin ihre Vorsorgeverpflichtungen erfüllen, verfügt jedoch nicht über die volle finanzielle Risikofähigkeit, da die Zielschwankungsreserve von CHF 163.5 Mio. nicht vollständig gebildet ist.

Verhältnis Aktiv-Versicherte – Rentner



Die strukturelle Risikofähigkeit ist im Vergleich zu anderen Vorsorgeeinrichtungen nach wie vor sehr gut. Einem Rentner stehen sechs Aktive gegenüber.

Technische Grundlagen

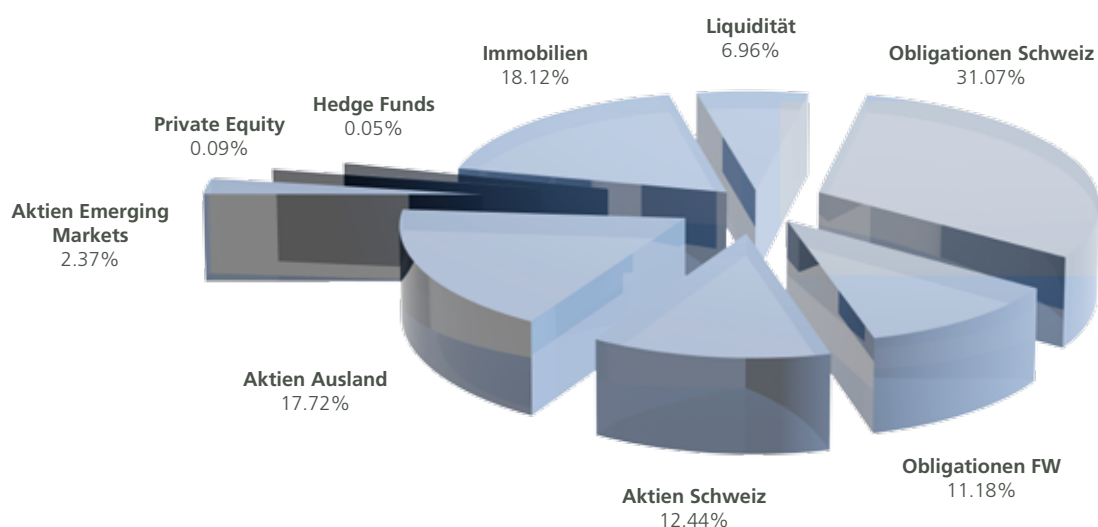
Im Dezember 2015 sind die neuen technischen Grundlagen BVG 2015 veröffentlicht worden. Sie bestätigen, dass die Altersrentner immer älter werden und weniger neue Invaliditätsfälle entstehen. Die PV-PROMEA wendet aktuell die technischen Grundlagen BVG 2010 Periodentafel mit einem technischen Zinssatz von 3% an. Gemäss der Empfehlung der Fachrichtlinie technischer Zinssatz FRP4 der Schweiz. Kammer der Pensionskassen-Experten, beläuft sich der Referenzzinssatz für den technischen Zinssatz aktuell auf 2.75%. Im Zusammenhang mit den neuen technischen Grundlagen sowie dem tieferen Referenzzinssatz wird der Stiftungsrat dieses Jahr diese Ausgangslage für die PV-PROMEA analysieren und entsprechende Entscheidungen treffen.

Vermögensanlagen

2015 war ein schwieriges Jahr an den Anlagemärkten. Gleich zu Beginn des Jahres sorgte die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank für grössere Korrekturen bei Fremdwährungen und am Schweizer Aktienmarkt. Die Aktien an der Schweizer Börse korrigierten um ca. 15%. Investitionen in Fremdwährungsanlagen, welche nicht abgesichert waren, korrigierten ebenso.

Nachdem einmal mehr die Zentralbanken eingriffen, diesmal die Europäische Zentralbank, konnten sich die Aktienmärkte wieder erholen. Doch im Sommer führten die Diskussionen rund um Griechenland sowie die Sorgen um die Wirtschaft Chinas zu weiteren Korrekturen. Da das globale Wirtschaftswachstum zwar positiv war, sich aber auf tiefem Niveau entwickelte, führte dies zu grosser Unsicherheit bei den Anlegern. Der weiter sinkende Ölpreis

Allokation nach Anlagekategorien 31.12.2015



unterstrich die schwache globale Wirtschaftssituation. Mit dem sinkenden Ölpreis sank auch die Inflation weiter. Die USA führten den globalen Wirtschafts-Zyklus an, der Arbeitsmarkt hatte sich weiter gut entwickelt. Deshalb wagte es die US-Notenbank im Dezember 2015 seit vielen Jahren, die Leitzinsen das erste Mal wieder zu erhöhen. Dies stand in starkem Kontrast zu anderen Notenbanken, welche weiter «vergeblich» versuchen, die Wirtschaft anzukurbeln.

Dieses Umfeld führte im 2015 zur Einführung von Negativ-Zinsen an bestimmten Orten, tiefen oder gar negativen Verfalls-Renditen bei Obligationen, stark schwankenden Aktienmärkten und sinkenden Rohstoffpreisen. Direkte Schweizer Immobilien dienten als stabiler Anker. Indirekte oder kollektive Immobilien-Investitionen waren aufgrund der Unsicherheiten auch stärkeren Schwankungen ausgesetzt. Die Suche nach Rendite und gleichzeitig ein bisschen Sicherheit ging weiter.

Insgesamt verzeichneten die Schweizer Obligationen einen Wertzuwachs von 1.8%, globale Obligationen mit Währungsabsicherung verloren 0.5% (wobei hier vor allem die Kosten der Währungsabsicherung zum negativen Resultat führten).

Der Schweizer Aktienmarkt und der globale Aktienmarkt in Lokalwährung legten beide um ca. 3% zu. In Schweizer Franken umgerechnet resultierte jedoch aufgrund der Fremdwährungsverluste eine Wertentwicklung von nur 0.2%. Die aufstrebenden Märkte (Emerging Markets) verloren in Schweizer Franken gemessen 14%.

Die Schweizer Immobilien-Fonds sowie die Immobilien-Anlagestiftungen verbesserten sich um 4 - 6%.

Bei den Währungen konnte sich der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken erholen und verbesserte sich im Jahresverlauf um 0.8%, der Euro hingegen verlor 2015 knapp 10% gegenüber dem Schweizer Franken.

Die im Geschäftsbericht 2014 angekündigten Verkäufe des Investments Private Equity trugen dazu bei, dass die Vermögenserträge um rund CHF 4.7 Mio. tiefer ausfallen. Durch die Verkäufe hat die PV-PROMEA jedoch Folgekosten der Vermögensverwaltung im Mehrfachen dieses Betrages vermieden. Gleichzeitig konnte festgestellt werden, dass die Vermögensverwaltungskosten gegenüber dem Jahr 2014 um rund CHF 450'000 auf insgesamt CHF 2.3 Mio. (20 Basispunkte) reduziert werden konnten. Die intransparenten Kollektivanlagen reduzierten sich im Jahr 2015 um rund CHF 3.6 Mio. und belaufen sich per 31.12.2015 auf CHF 560'000.

Über den Abrechnungszeitraum 2015 hat sich das Immobilienportfolio der PV-PROMEA erfreulich entwickelt. Die Ertrags- und Aufwandssituation auf Gesamtportfolioebene stellt sich durchweg positiv dar. Der Mietertrag IST kommt leicht oberhalb des budgetierten Rahmens zu liegen. Es wurden rund CHF 17'000 (+0.3%) mehr eingenommen als budgetiert. Ebenfalls positiv ist das Ergebnis hinsichtlich des Mietzinsausfalls. Im Jahr 2015 wurden rund CHF 12'000 weniger Leerstand verbucht als budgetiert. Auf Portfolioebene beträgt die Leerstandquote zirka 2.6%. Die Eigentümerkosten (Betrieb, Instandhaltung) wurden 2015 innerhalb des budgetierten Rahmens abgerechnet.

Wie auch in der vorigen Abrechnungsperiode hat die Swiss Valuation Group das Immobilien-Portfolio der PV-PROMEA bewertet. Das Bestandsportfolio wurde zum 31.12.2015 um rund CHF 1'380'000 (+1.1%) im Vergleich zum Vorjahr aufgewertet. Das Immobilien-Portfolio wird per 31.12.2015 mit einem Marktwert von ca. CHF 130'330'000 (nur Bestandsliegenschaften, ohne Rapperswil) geführt. Der Marktwert der Liegenschaft in Rapperswil wurde zum 31.12.2015 auf CHF 15'680'000 geschätzt. Die Liegenschaft wird ab dem 01.01.2016 ins Bestandsportfolio der PV-PROMEA aufgenommen.

Im Sommer/Herbst 2015 wurden die drei Mehrfamilienhäuser in Rapperswil von den Mietern bezogen. Die Vermietungssituation ist erfreulich. Auf Ende der Abrechnungsperiode (rund 3 Monate in Betrieb) konnten 30 von 39 Wohnungen vermietet werden. Für das Jahr 2016 liegt noch eine Mietzinsgarantie des Generalunternehmers vor. Die Arbeiten zum Neubauprojekt Rapperswil wurden innerhalb der Termin- und Kostenvorgaben realisiert.

Im August 2015 konnte die PV-PROMEA eine weitere Liegenschaft erwerben. Das Mehrfamilienhaus befindet sich in der Jurastrasse, Wanzwil (Kanton Bern). Die Eigentumsübertragung erfolgte Anfang Januar 2016. Die Liegenschaft wird ebenfalls ab dem 01.01.2016 im Bestandsportfolio der PV-PROMEA geführt.

bilanz,

PER 31. DEZEMBER

	Anhang Jahresrechnung	2015 in CHF	2014 in CHF
Aktiven			
Vermögensanlagen		1 176 377 525.41	1 216 056 261.51
Flüssige Mittel		69 886 484.35	86 083 828.34
Forderungen und Darlehen	7.1	11 928 130.04	11 561 666.13
Wertschriften	6.4	948 552 911.07	980 248 676.89
Liegenschaften	6.8	146 009 999.95	138 162 090.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2	41 094.90	62 536.00
Total Aktiven		1 176 418 620.31	1 216 118 797.51
Passiven			
Verbindlichkeiten		27 350 428.13	58 153 919.96
Freizügigkeitsleistungen und Renten	7.3	27 350 428.13	58 153 919.96
Passive Rechnungsabgrenzung	7.4	447 921.25	2 246 733.90
Beitragsreserven Arbeitgebende	6.9	13 862 173.75	13 501 422.90
Beitragsreserven Arbeitgebende		13 351 581.00	12 995 885.50
Freie Mittel angeschlossene Arbeitgebende		510 592.75	505 537.40
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		1 041 164 126.09	1 018 972 806.23
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	5.3	687 937 752.09	681 998 653.23
Vorsorgekapital Rentner	5.5	297 719 363.00	286 886 443.00
Technische Rückstellungen	5.6	55 507 011.00	50 087 710.00
Wertschwankungsreserve	6.3	93 593 971.09	123 243 914.52
Stiftungskapital, Unterdeckung		0.00	0.00
Total Passiven		1 176 418 620.31	1 216 118 797.51

rechnung,

BETRIEBSRECHNUNG 01.01. BIS 31.12.

	Anhang Jahresrechnung	2015 in CHF	2014 in CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		59 789 655.98	69 805 408.75
Ordentliche Beiträge	3.2	58 454 689.83	70 004 796.00
– Sparbeitrag		45 272 249.98	51 335 637.97
– Risikobeitrag		11 416 479.34	16 009 105.56
– Verwaltungskostenbeitrag		1 765 960.51	2 660 052.47
Verzugszinsen auf Beitragsforderungen		17 238.40	22 997.65
Einlagen in Beitragsreserven Arbeitgebende	6.9	2 898 324.90	1 980 499.70
Zuschüsse Sicherheitsfonds		459 147.80	416 825.35
Verwendung von Beitragsreserven Arbeitgebende		–2 039 744.95	–2 619 709.95
Eintrittsleistungen		40 863 567.97	45 475 679.63
Freizügigkeitseinlagen Aktiv-Versicherte	5.3	40 863 567.97	45 475 679.63
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		100 653 223.95	115 281 088.38
Reglementarische Leistungen		–34 718 559.00	–35 223 195.30
Altersrenten		–16 529 446.75	–15 288 913.25
Hinterlassenenrenten		–2 441 294.00	–2 390 029.35
Invalidenrenten		–3 405 466.70	–3 396 180.65
Kapitalleistungen bei Pensionierung		–11 561 556.60	–11 760 379.05
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		–780 794.95	–2 387 693.00
Austrittsleistungen		–83 161 295.59	–126 767 633.47
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.3	–69 513 702.24	–119 020 027.90
Übertrag von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		–11 413 710.00	–4 233 752.00
Vorbezüge WEF / Scheidung	5.3	–2 233 883.35	–3 513 853.57
Auszahlung Beitragsreserven Arbeitgebende bei Austritt		–634 316.65	–490 542.45
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		–118 514 171.24	–162 481 371.22

Anhang Jahresrechnung		2015 in CHF	2014 in CHF
Auflösung, Bildung und Verzinsung von Vorsorgekapitalien, technischen Rückstellungen und Beitragsreserven Arbeitgebende		-20 810 256.26	31 654 243.41
Bildung Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte		8 347 518.34	61 492 469.91
Bildung Vorsorgekapital Rentner		-8 798 763.00	-14 420 420.55
Bildung/Auflösung Technische Rückstellungen 5.6		-5 419 301.00	-4 151 065.00
Verzinsung des Sparkapitals		-14 715 447.30	-12 396 493.65
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven Arbeitgebende 6.9		-224 263.30	1 129 752.70
Versicherungsaufwand		-305 151.25	-337 227.25
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-38 976 354.80	-15 883 266.68
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		12 804 461.07	98 215 391.22
Ertrag aus Wertschriften 6.7		7 363 624.23	95 543 544.05
Ertrag Darlehen und Übrige 6.7		212 361.10	42 875.00
Ertrag aus Liegenschaften 6.7		7 555 331.94	5 403 174.44
Vermögensverwaltungsaufwand 6.7		-2 326 856.20	-2 774 202.27
Sonstiger Ertrag		121 039.55	16 581.35
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		20 239.55	16 581.35
Übrige Erträge		100 800.00	-
Verwaltungsaufwand 7.5		-3 599 089.25	-3 423 567.40
Verwaltungsaufwand allgemein		-2 804 858.10	-2 486 564.15
Kassenrevisionen und Beratung		-64 914.75	-44 819.20
Pensionskassenexperte		-58 586.85	-58 150.55
Aufsichtsbehörde		-29 151.00	-25 359.00
Werbeaufwand		-65 814.00	-84 462.90
Provisionen Makler		-575 764.55	-724 211.60
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve		-29 649 943.43	78 925 138.49
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve 6.3		29 649 943.43	-78 925 138.49
Jahresergebnis		-	-

anhang,

ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse bezweckt in Form einer Gemeinschaftsstiftung die Durchführung der Beruflichen Vorsorge nach BVG und seinen Ausführungsbestimmungen für Arbeitnehmende und Arbeitgebende derjenigen Unternehmungen, die Mitglieder, Patronatsmitglieder oder Gönner der Gründerverbände sind oder mit einem der genannten Mitstifter sozialpartnerschaftliche Verhältnisse unterhalten und sich der PV-PROMEA anschliessen. Ebenfalls können sich weitere Unternehmen anschliessen, welche die Aufnahmekriterien der Stiftung erfüllen.

Die PV-PROMEA kann auch über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben. Allfällige Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit, bleiben dem Ermessen des Stiftungsrates vorbehalten. Zur Erreichung des Stiftungszweckes kann die PV-PROMEA Versicherungsverträge zugunsten der Destinatäre oder eines Teiles derselben abschliessen oder in solche bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein muss.

Der Vorsorgeplan beruht für Risikoleistungen auf dem Leistungs- und für Altersleistungen auf dem Beitragsprimat.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PV-PROMEA ist im Register für die Berufliche Vorsorge unter der Nummer ZH 1423 eingetragen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde, 10. Juli 2007
- Vorsorgereglement, 5. Mai 2014
- Kostenreglement, 1. Januar 2007
- Organisations- und Verwaltungsreglement, 21. April 2015
- Rückstellungs- und Schwankungsreservenreglement, 21. April 2015

- Anlagereglement, 15. Dezember 2014
 - Strategische Asset Allocation (SAA) 2009; Anh. 1 zum Anlagereglement, 3. September 2009
 - Aufbauorganisation; Anh. 2 zum Anlagereglement, 7. Mai 2009
 - Informations- und Kontrollkonzept; Anh. 3 zum Anlagereglement, 7. Mai 2010
- Reglement der Unterschriftenregelung, 1. Januar 2009
- Handelsregistereintrag, 18. Juli 1990
- Vereinbarung Pensionskassenexpertenmandat, 1. Januar 2006
- Vereinbarung mit der AHV-Ausgleichskasse PROMEA, 1. Januar 2013
- ASIP-Charta, 1. Januar 2009
- Teilliquidationsreglement, 1. Juli 2010

1.4 Organe der Vorsorgeeinrichtung/ Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

Vertreter der Arbeitgebenden

Hans Kunz* Vizepräsident, 2013–2016

Toni Merkle, 2013–2016

Susanne Niklaus*, 2014–2017

Vertreter der Arbeitnehmenden

Rolf Frehner* Präsident, 2014–2017

René Leemann*, 2014–2017

Nicola Tamburrino, 2014–2017

Die Amtsdauer beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni.

* = Mitglieder des Stiftungsratsausschusses

Geschäftsführung

Urs Schneider Geschäftsleiter Sozialversicherungen PROMEA

Patric Spahr Bereichsleitung BVG, Mitglied der Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

1.5 Revisionsstelle, Experten, Berater, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle BDO AG, Zürich, *Experte für die Berufliche Vorsorge* Allvisa AG, Zürich, *Aufsichtsbehörde* BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), *Anlageberatung* Hartweg & Partner AG, Root; PPCmetrics AG, Zürich, *Immobilien Management* BSZ Immobilien AG, Zürich, *Baufachmann* Klingenfuss + Partner AG, Würenlos, *Immobilien schätzer* Swiss Valuation Group AG, Zürich

1.6 Gründerverbände

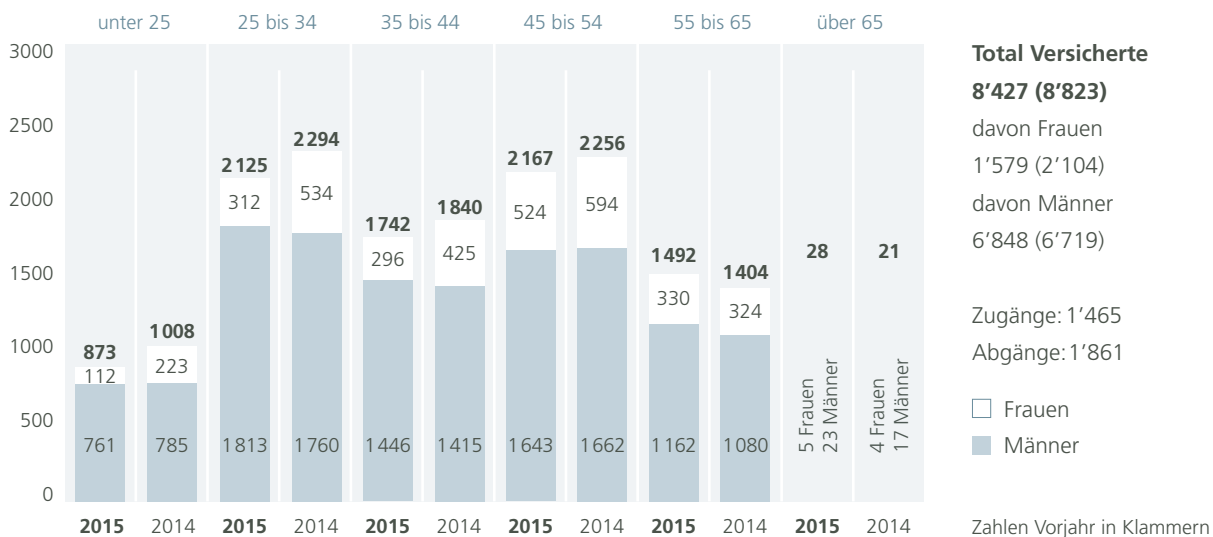
Arbeitgebende Schweizerische Metall-Union (SMU), *Arbeitnehmende* Unia, Syna – die Gewerkschaft

1.7 Angeschlossene Arbeitgeber

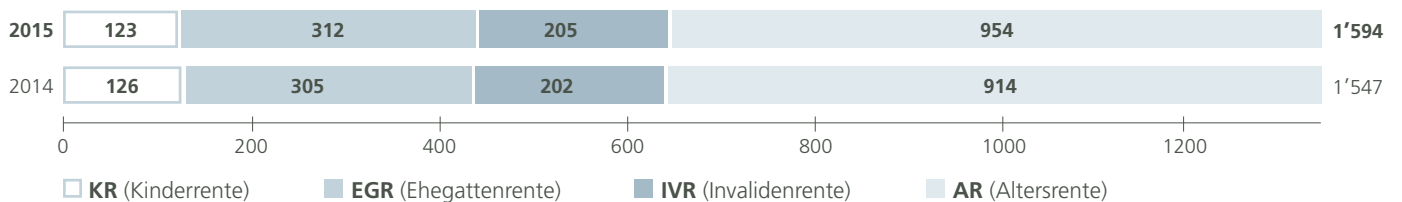
Anfangsbestand 991 (Vorjahr: 1'011), *Zugänge* 22 (Vorjahr: 13), *Abgänge* –31 (Vorjahr: –30), *Anzahl angeschlossene Betriebe* 982 (Vorjahr: 994)

2. Aktiv-Versicherte und Rentner

2.1 Versichertenstruktur Aktiv-Versicherte per 31.12.2015 / 2014



2.2 Versichertenstruktur Rentenbezüger per 31.12.2015 / 2014



Bestandesentwicklung Rentenbestand

	31.12.2015	Zugänge 2015	Abgänge 2015	31.12.2014
Altersrenten	954	76	–36	914
Invalidenrenten	205	17	–14	202
Ehegattenrenten	312	43	–36	305
Invaliden-Kinderrenten	76	12	–20	84
Pensionierten-Kinderrenten	9	3	–0	6
Waisenrenten	38	8	–6	36
Total	1 594	159	–112	1 547

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Die Leistungen der Stiftung sind in den ergänzenden Bestimmungen zum Reglement vom 5. Mai 2014 im Detail umschrieben. Nachfolgend ist die Übersicht der Leistungen aufgeführt:

Bei Erreichen des Schlussalters

- Lebenslange Altersrente
- Pensionierten-Kinderrente
- Kapitalabfindung

Bei Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)

- Invalidenrente
- Invaliden-Kinderrente
- Befreiung von der Beitragszahlung

Vor Erreichen des Schlussalters im Todesfall

- Ehegattenrente / Partnerrente
- Waisenrente
- Todesfallkapital

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Pensionskasse ist nach dem Beitragsprimat (Altersleistungen) und dem Leistungsprimat (Risikoleistungen) finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich zusammen aus den Sparbeiträgen, den Risikobeiträgen und den Verwaltungskostenbeiträgen. Die Beiträge berechnen sich in Prozent des versicherten Lohnes und werden grundsätzlich paritätisch (Arbeitnehmende und Arbeitgebende je 50%) finanziert. Der versicherte Lohn gemäss Reglement entspricht dem AHV-Lohn oder dem koordinierten Lohn.

	2015 in CHF	2014 in CHF
Beiträge Arbeitgebende	30 578 205	36 953 024
Beiträge Arbeitnehmende	27 876 485	33 051 772
Gesamtbeiträge	58 454 690	70 004 796
davon:		
– Sparbeitrag	45 272 250	51 335 638
– Risikobeitrag	11 416 479	16 009 106
– Verwaltungskostenbeitrag	1 765 961	2 660 052

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Gemäss Reglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Der Vorbezug der Rente führt zu einer lebenslangen Kürzung der jährlichen Altersrente. Der Umwandlungssatz reduziert sich pro vorbezogenes Jahr um rund 0.25 Punkte. Die Versicherten haben die Möglichkeit, sich bei vorzeitiger Pensionierung für die Rentenkürzung oder zum Erwerb der maximalen reglementarischen Leistungen einzukaufen. Die PV-PROMEIA bietet den Metallbaubetrieben der Kantone Wallis und Waadt einen Vorsorgeplan an, welcher die Bestimmungen des betreffenden kantonalen Gesamtarbeitsvertrages erfüllt.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die Berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Die nachstehenden Bewertungsgrundsätze wurden im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr angewendet:

Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten, Abgrenzungen Nominalwert

Währungsumrechnung Kurse am Bilanzstichtag, *Wertschriften inkl. Anlagefonds, Obligationen* Marktwerte
Liegenschaften Detaillierte Schätzung durch einen Experten (Details vgl. 6.8)

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen Gemäss Gutachten des PK-Experten

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es ergaben sich keine Änderungen zum Vorjahr.

5. Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken werden durch die Stiftung autonom getragen.

5.2 Angaben zur versicherungstechnischen Bilanz

Der Experte für Berufliche Vorsorge erstellt eine versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2015.

Für die Berechnung des Rentner-Deckungskapitals werden die Werte BVG 2010 (Periodentafeln) verwendet. Per 31.12.2013 wurde der technische Zinssatz von 3.5% auf 3.0% gesenkt.

5.3 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktiv-Versicherten

	2015 in CHF	2014 in CHF
Stand Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte per 01.01.	681 998 653	731 672 516
Altersgutschriften	45 272 250	52 728 750
Freizügigkeitseinlagen	40 863 568	45 475 680
Zinsgutschriften	14 286 617	11 818 607
Bildung zu Lasten Betriebsrechnung	195 357	493 970
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-69 513 702	-119 020 028
Teilkapitalauszahlungen	-126 935	-
Vorbezüge WEF	-671 724	-1 691 137
Scheidungsbezug	-1 435 224	-1 734 341
Auflösung infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	-22 931 107	-37 745 364
Stand Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte per 31.12.	687 937 752	681 998 653

Die ausgetretenen Aktiv-Versicherten verbleiben solange im Sparkapital (als Beitragsbefreite), bis die Auszahlung der Freizügigkeitsleistung erfolgt.

Die einzelnen Vorsorgeguthaben wurden im Jahr 2015 mit 2.25% verzinst (1.75% im Jahr 2014).

5.4 Summe der Alterguthaben nach BVG

Die Altersguthaben nach BVG betragen CHF 469'892'141 (Vorjahr: CHF 463'624'083).

5.5 Entwicklung des Deckungskapitals der Rentner

	2015 in CHF	2014 in CHF
Stand Deckungskapital Rentner per 01.01.	286 886 443	271 734 864
Veränderung	10 832 920	15 151 579
Stand Deckungskapital Rentner per 31.12.	297 719 363	286 886 443

Das notwendige Kapital (inkl. Langleberisiko) für die Erbringung der Rentenleistungen wird jährlich auf den Stichtag nach versicherungstechnischen Grundsätzen vom Experten für Berufliche Vorsorge neu berechnet. Die Differenz zwischen vorhandenem und notwendigem Kapital wird zu Lasten der Betriebsrechnung gebucht.

5.6 Technische Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen veränderten sich wie folgt:

	2015 in CHF	2014 in CHF
Risikoschwankungsfonds	8 378 358	8 306 026
Rückstellung für Pensionierungsverluste	34 620 300	32 633 962
Rückstellung für Mehrverzinsung	5 065 369	3 409 993
Rückstellung für Langlebigkeit	7 442 984	5 737 729

Der Stiftungsrat hat beschlossen, dass die reglementarischen Altersguthaben im Jahr 2016 mit mindestens 2.00% verzinst werden. Die entsprechenden Mehrkosten wurden der Betriebsrechnung 2015 bereits belastet.

Risikoschwankungsfonds: Der Risikoschwankungsfonds soll sicherstellen, dass die Pensionskasse genügend Finanzmittel hat, um auch gegen ein aussergewöhnlich schadenreiches Jahr (Tod und Invalidität) gewappnet zu sein.

Rückstellung für Pensionierungsverluste: Ohne eine Anpassung des reglementarischen Umwandlungssatzes wächst die Differenz zum versicherungstechnisch korrekten Umwandlungssatz stetig an. Dies führt zu zukünftigen Umwandlungssatzverlusten, welche durch die Pensionskasse zu finanzieren sind. Um eine sich anbahnende Finanzierungslücke frühzeitig zu schliessen, wird eine entsprechende technische Rückstellung gebildet. Diese Rückstellung wird auf dem aktuellen Bestand der 55-jährigen und älteren Aktiv-Versicherten und unter Berücksichtigung einer Kapitalbezugsquote von 50% gebildet.

Rückstellung für Langlebigkeit: Für die steigende Lebenserwartung der Rentenbezüger wird eine Rückstellung in der Höhe von 0.5% des Vorsorgekapitals für jedes nach 2010 (= Erscheinungsjahr der BVG 2010 Grundlagen) abgeschlossene Jahr gebildet.

5.7 Technische Grundlagen

Für die Berechnung des Rentner-Deckungskapitals werden die Werte BVG 2010 (Periodentafeln) verwendet. Der technische Zinssatz beträgt 3.0%.

Das notwendige Deckungskapital entspricht dem per 31. Dezember 2015 angesammelten Altersguthaben der Aktiv-Versicherten und dem Vorsorgekapital der Rentenbezüger.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 und Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

	2015 in CHF	2014 in CHF
Aktiven zu Marktwerten	1 176 418 620	1 216 118 797
./. Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	-27 798 349	-60 400 654
./. Beitragsreserven und Freies Vorsorgevermögen angeschlossener Arbeitgebender	-13 862 174	-13 501 423
Verfügbares Vermögen	1 134 758 097	1 142 216 720
Vorsorgekapital Aktive	-687 937 752	-681 998 653
Vorsorgekapital Rentner	-297 719 363	-286 886 443
Technische Rückstellungen	-55 507 011	-50 087 710
Notwendiges Vermögen	-1 041 164 126	-1 018 972 806
Überdeckung / Unterdeckung	93 593 971	123 243 915
Deckungsgrad	109.0%	112.1%

5.9 Versicherungstechnisches Gutachten

Das letzte Gutachten wurde per 31.12.2014 erstellt. Darin wurde folgendes bestätigt:

Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere dem Freizügigkeitsgesetz.

Die PV-PROMEA verfügt gemäss Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG über genügend Sicherheit, damit sie die Vorsorgeverpflichtungen erfüllen kann.

Die getätigte Rückstellung für Risikofälle zusammen mit den Risikobeiträgen bietet genügend Risikoschutz und entspricht damit den gesetzlichen Anforderungen nach Art 43 BVV 2.

6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat trägt die oberste Verantwortung für die Vermögensanlagen. Entsprechend hat er ein Anlagereglement erstellt, welches die Ziele und Grundsätze der Vermögensbewirtschaftung beschreibt. Zudem hat der Stiftungsrat einen Stiftungsratsausschuss eingesetzt, welcher für die Umsetzung der Vermögenstätigkeit zuständig ist.

Folgende Kategorien-Mandate sind an externe Vermögensverwalter mit Zulassung der OAK BV oder mit Unterstellung der FINMA vergeben:

Obligationen CHF Loyal Finance AG, Direktanlage, Zürcher Kantonalbank, Fondslösung

Obligationen Fremdwährungen UBS AG, UBS Asset Management, Fondslösung

Aktien Schweiz Bank Coop, Direktanlage

Aktien Welt Credit Suisse, Fondslösung, M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Direktanlage

Aktien Emerging Markets Credit Suisse, Fondslösung

Global Custodian UBS Switzerland AG

6.2 Inanspruchnahme der Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Art. 50 der Verordnung über die Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) regelt die Sicherheit und Risikoverteilung der Anlagen. Die Vermögensanlagen sollen sorgfältig bewirtschaftet und überwacht werden. Die Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 wurden nicht in Anspruch genommen. Es wird bestätigt, dass die gewählte Anlagestrategie einer optimalen Risikoverteilung der Anlagen dient und die Erfüllung des Vorsorgezwecks bestmöglich unterstützt wird. Die Bestimmungen von Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2 sind eingehalten.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die PV-PROMEA weist am 31.12.2015 Wertschwankungsreserven im Betrag von CHF 93'593'971 auf.

Die Wertschwankungsreserve für die Anlagestrategie beträgt gemäss Kalkulation des Strategieberaters (bei einem Sicherheitsniveau von 97.5%) 15.7% der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen. Bei einem Niveau von 99% resultiert eine notwendige Wertschwankungsreserve von 18.7%. Die PV-PROMEA weist ein Reserverefizit von CHF 69.9 Mio. aus und hat demzufolge eine eingeschränkte Risikofähigkeit.

Soll Wertschwankungsreserve 15.7% von Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	CHF 163'462'768
Vorhandene Wertschwankungsreserve	CHF 93'593'971
Reserverefizit	CHF 69'868'797

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Anlagestrategie			BVV 2	
	untere Bandbreite	Zielstruktur	obere Bandbreite	Maximallimiten	Artikel
Kurzfristige und liquide Mittel	0%	1%	10%		
Obligationen CHF	30%	37%	44%		
Obligationen FW (hedged)	10%	12%	14%		
Nominalwerte		50%			
Aktien	26%	32%	38%	50%	55 lit. b) BVV 2
• Schweiz	10%	12%	14%		
• Ausland	14%	17%	20%		
• Emerging Markets	2%	3%	4%		
Alternative Anlagen	0%	0%	8%	15%	55 lit. d) BVV 2
• Private Equity	0%	0%	3%		
• Hedge Funds (hedged)	0%	0%	5%		
Immobilien Schweiz	13%	18%	23%	30%	55 lit. c) BVV 2
Sachwerte		50%			
Total		100%			
Total Aktien und Alternative Anlagen	26%	32%	46%		
Total Fremdwährungen	16%	20%	27%	30%	55 lit. e) BVV 2
Total Fremdwährungen (vor Absicherung)	26%	32%	46%		

Anlagekategorie	31.12.2015 in CHF	%	31.12.2014 in CHF	%
Flüssige Mittel	69 886 484	5.94	86 083 829	7.08
Forderungen und Darlehen	11 928 130	1.02	11 561 666	0.95
Rechnungsabgrenzung	41 095	0.00	62 536	0.01
Wertschriften	948 552 911	80.63	980 248 677	80.60
• Obligationen CHF	365 568 713	31.07	385 051 802	31.66
• Obligationen FW (hedged)	131 568 521	11.18	133 018 273	10.94
• Immobilienfonds	67 119 122	5.71	61 351 545	5.05
• Aktien Schweiz	146 335 033	12.44	143 578 097	11.80
• Aktien Ausland	208 459 932	17.72	208 593 478	17.15
• Aktien Emerging Markets	27 853 868	2.37	32 821 581	2.70
• Private Equity	1 087 000	0.09	15 093 965	1.24
• Hedge Funds	560 722	0.05	739 936	0.06
Liegenschaften	130 330 000	11.08	128 950 000	10.60
Bauprojekt Martiloo Rapperswil	15 680 000	1.33	9 212 090	0.76
Total Anlagen	1 176 418 620	100.0	1 216 118 798	100.0

Die Anlagen entsprechen den Vorschriften von Art. 54, 54a, 54b und 55 BVV2 sowie den im Anlagereglement festgelegten Bandbreiten. Total Fremdwährungen nicht abgesichert 20.3%.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivate sind gemäss Anlagereglement zur Kursabsicherung von Währungsrisiken erlaubt.

Devisentermingeschäfte

Per Ende 2015 sind keine Devisentermingeschäfte vorhanden.

Zinssatzswaps

Ende Jahr waren keine Zinssatzswaps offen.

6.6 Wertschriftenausleihe (Securities Lending)

Per 31.12.2015 waren bei den Direktanlagen keine Wertpapiere ausgeliehen.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	2015 in CHF	2014 in CHF
Ertrag aus Wertschriftenanlagen	7 363 624	95 543 544
• Flüssige Mittel, Fest- und Callgelder	-119 598	122 456
• Devisentermingeschäfte	22 651	-5 166
• Obligationen	6 798 789	33 700 672
• Immobilienfonds	3 645 490	4 998 767
• Aktien	1 151 487	54 585 576
• Private Equity	-4 705 983	2 216 274
• Hedge Funds	570 789	-75 035
Ertrag Darlehen und Übrige	212 361	42 875
Ertrag aus Liegenschaften	7 555 332	5 403 175
• Ordentlicher Erfolg (ohne Verwaltungskosten)	6 097 932	5 961 002
• Ausserordentlicher Aufwand, Renovationen	-177 797	-1 087 827
• Anpassung an Marktwert	1 635 196	530 000
Vermögensverwaltung, Investment-Controlling	-2 326 856	-2 774 202
Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	12 804 461	98 215 392
Relevantes Gesamtvermögen	1 176 418 620	1 216 118 798
Performance	1.09%	9.13%

Die Performance wurde nach der allgemein anerkannten TWR-Methode berechnet. Aufgrund der Bestimmungen nach der Strukturreform BVG werden die Vermögensverwaltungskosten neu transparent ausgewiesen. Die Vermögensverwaltungskosten 2015 wurden in der Betriebsrechnung verbucht.

Ausweis der Vermögensverwaltungskosten für Kollektivanlagen**Kostentransparenzquote**

	in CHF	in Prozent des Gesamtvermögens
Total der kostentransparenten Anlagen	1 163 888 673	99.95%
Total der intransparenten Kollektivanlagen	560 722	0.05%
Vermögen der PV-PROMEA gemäss Wertschriften- und Liegenschaftsbuchhaltung	1 164 449 395	100.00%

Die Kostentransparenzquote beträgt 99.95%.

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten

	in CHF	in Prozent der kosten- transparenten Anlagen
Direkt in der Erfolgsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	1 292 661.83	0.113%
Kostenkennzahl der Liegenschaften	341 800.05	0.030%
Kostenkennzahl der kostentransparenten Kollektivanlagen	692 394.32	0.061%
Total der in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	2 326 856.20	0.204%

Das Total der in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten beträgt 0.204% der kostentransparenten Anlagen.

Kosten der transparenten Kollektivanlagen nach Anlagekategorie

Anlagekategorie	stichtagsbasierte Kosten in CHF	transaktionsbasierte Kosten in CHF
Fonds Obligationen FW – mit Bestand per Abschlussstichtag	7 630.97	7 586.13
Fonds Aktien Emerging Markets – mit Bestand per Abschlussstichtag	24 093.60	25 704.11
Fonds Immobilien – mit Bestand per Abschlussstichtag	529 722.28	511 546.00
Private Equity – mit Bestand per Abschlussstichtag	0.00	147 558.08
Total der transparenten Kollektivanlagen	561 446.85	692 394.32

Liste der intransparenten Kollektivanlagen per Abschlussstichtag

ISIN	Wertpapiername	Bestand	Kurswert	Marktwert	in Prozent der intransparenten Kollektivanlagen
Hedge Funds					
XX274X	INNOVATION	1.00	0.00	0.00	0.00%
XX274X	TRADEX GLOBAL CHF CLASS D-S	1 299.52	6.94	9 015.30	1.61%
XX274X	TRADEX GLOBAL CHF CLASS D-S II	881.72	74.33	65 537.87	11.69%
XX274X	TRADEX GLOBAL CHF CLASS D-S III	2 995.58	162.30	486 169.29	86.70%
Total Hedge Funds				560 722.46	100.00%
Total der intransparenten Anlagen				560 722.46	100.00%

6.8 Liegenschaften und Landanteil

6.8.1 Liegenschaften

Folgende Liegenschaften befinden sich im Eigentum der PV-PROMEIA:

	Verwaltungskosten in CHF	31.12.2015 Bilanzwert in CHF	31.12.2014 Bilanzwert in CHF
Liegenschaft Dübendorf	22 951.30	8 440 000	8 360 000
Liegenschaft Mönchaltorf	9 455.95	4 190 000	3 990 000
Liegenschaft Morbio	26 968.45	8 010 000	7 900 000
Liegenschaft Bern	12 462.80	5 370 000	5 300 000
Liegenschaft Arni	33 822.45	15 880 000	15 770 000
Liegenschaft Zürich	19 539.25	9 040 000	8 950 000
Liegenschaft Niederglatt	10 369.55	3 880 000	3 770 000
Liegenschaft Seebach	57 099.95	18 300 000	18 420 000
Liegenschaft Dietikon	37 290.15	17 500 000	17 110 000
Liegenschaft Zofingen	9 748.15	4 300 000	4 210 000
Liegenschaft Mumpf	22 063.25	8 940 000	9 090 000
Liegenschaft Amriswil	52 723.00	17 490 000	17 160 000
Liegenschaft Biel	10 188.00	4 490 000	4 420 000
Liegenschaft Allschwil	8 818.10	4 500 000	4 500 000
Total	333 500.35	130 330 000	128 950 000

Damit eine Trennung zwischen Portfolio-Management und Marktschätzung erreicht werden kann, wurde im Berichtsjahr weiterhin die Swiss Valuation Group mit der Ermittlung der aktuellen Marktwerte beauftragt. Die Bewertung erfolgte nach den Richtlinien der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26. Seit dem Jahr 2009 wird die PV-PROMEIA beim Management der Immobilienanlagen durch die BSZ Immobilien AG unterstützt. Die Prüfung von Akquisitionsobjekten zur Erweiterung des Immobilienportfolios sowie der Sanierung von Bestandesliegenschaften erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der PV-PROMEIA.

Bewertungsmethode der Liegenschaften: Discounted Cash Flow Methode / DCF-Verfahren; Bandbreite Kapitalisierungszinssätze von 3.85% bis 4.20%.

Über den Abrechnungszeitraum 2015 hat sich das Immobilienportfolio der PV-PROMEA erfreulich entwickelt. Die Ertrags- und Aufwandssituation auf Gesamtportfolioebene stellt sich durchweg positiv dar. Der Mietertrag IST kommt leicht oberhalb des budgetierten Rahmens zu liegen. Es wurden rund CHF 17'000 (+0.3%) mehr eingenommen als budgetiert. Ebenfalls positiv ist das Ergebnis hinsichtlich des Mietzinsausfalls. Im Jahr 2015 wurden rund CHF 12'000 weniger Leerstand verbucht als budgetiert. Auf Portfolioebene beträgt die Leerstandquote zirka 2.6%. Die Eigentümerkosten (Betrieb, Instandhaltung) wurden 2015 innerhalb des budgetierten Rahmens abgerechnet.

Wie auch in der vorigen Abrechnungsperiode hat die Swiss Valuation Group das Immobilien Portfolio der PV-PROMEA bewertet. Das Bestandsportfolio wurde zum 31.12.2015 um rund CHF 1'380'000 (+1.1%) im Vergleich zum Vorjahr aufgewertet. Das Immobilien Portfolio wird per 31.12.2015 mit einem Marktwert von ca. CHF 130'330'000 (nur Bestandsliegenschaften, ohne Ruppertswil) geführt. Der Marktwert der Liegenschaft in Ruppertswil wurde zum 31.12.2015 auf CHF 15'680'000 geschätzt. Die Liegenschaft wird ab dem 01.01.2016 ins Bestandsportfolio der PV-PROMEA aufgenommen.

Im Sommer/Herbst 2015 wurden die drei Mehrfamilienhäuser in Ruppertswil von den Mietern bezogen. Die Vermietungssituation ist erfreulich. Auf Ende der Abrechnungsperiode (rund 3 Monate in Betrieb) konnten 30 von 39 Wohnungen vermietet werden. Für das Jahr 2016 liegt noch eine Mietzinsgarantie des Generalunternehmers vor. Die Arbeiten zum Neubauprojekt Ruppertswil konnten innerhalb der Termin- und Kostenvorgaben realisiert werden.

Im August 2015 konnte die PV-PROMEA eine weitere Liegenschaft erwerben. Das Mehrfamilienhaus befindet sich in der Jurastrasse, Wanzwil (Kanton Bern). Die Eigentumsübertragung erfolgte Anfang Januar 2016. Die Liegenschaft wird ebenfalls ab dem 01.01.2016 im Bestandsportfolio der PV-PROMEA geführt.

Daraus ergibt sich folgende Übersicht:

	Verwaltungskosten in CHF	31.12.2015 Bilanzwert in CHF	31.12.2014 Bilanzwert in CHF
Bauprojekt Martiloo Ruppertswil	8 299.70	15 680 000	9 212 090
Total	8 299.70	15 680 000	9 212 090

6.9 Erläuterungen zu den Beitragsreserven und den Freien Mitteln angeschlossener Arbeitgebender

Die Beitragsreserven und Freien Mittel haben sich wie folgt entwickelt:

	2015 in CHF	2014 in CHF
Stand Beitragsreserven Arbeitgebende am 01.01.	12 995 886	13 993 499
Einlagen in die Beitragsreserven Arbeitgebender	2 898 325	1 980 500
Auflösungen als Beitragszahlung der Arbeitgebenden	-2 039 745	-2 619 710
Auflösung Firmenaustritt	-634 317	-490 542
Nach Jahresabschluss zu überweisende AGBR	-	-
1% Zins	131 432	132 139
Total Beitragsreserven Arbeitgebende am 31.12.	13 351 581	12 995 886
Stand Freie Mittel Arbeitgebende am 01.01.	505 537	515 018
Zufluss Freier Mittel / Zins	5 056	5 005
Abfluss Freier Mittel	-	-14 486
Total Freie Mittel Arbeitgebende am 31.12.	510 593	505 537

7. Erläuterungen weiterer Positionen von Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen und Darlehen

Die Position aus Forderungen und Darlehen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
Guthaben Verrechnungssteuer Eidg. Steuerverwaltung	1 612 039	1 887 795
Guthaben Quellensteuer ausländische Steuerverwaltungen	121 615	128 377
Abrechnungskonto mit der Ausgleichskasse PROMEA	6 014 866	7 994 144
Abrechnungskonti Verwaltungen Liegenschaften	737 591	958 285
Sicherheitsfonds BVG	183 753	131 100
Diverse Guthaben	523 266	461 965
Anzahlung Liegenschaft Wanzwil	2 735 000	–
Total Forderungen und Darlehen	11 928 130	11 561 666

Die Ausgleichskasse PROMEA übernimmt als übertragene Aufgabe das Inkasso der Beiträge der PV-PROMEA, d.h. die Beiträge der AHV/IV/EO sowie der PV-PROMEA werden zusammen in Rechnung gestellt. Diese übertragene Aufgabe wurde der Ausgleichskasse vom Bundesamt für Sozialversicherungen BSV bewilligt. Im Abrechnungskonto mit der Ausgleichskasse PROMEA werden die Guthaben und Belastungen aus dieser Zusammenarbeit geführt.

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet folgende Einzelpositionen:

	2015 in CHF	2014 in CHF
Pendente Liegenschaftsabrechnung	–	–
Diverses	41 095	62 536
Total Transitorische Aktiven	41 095	62 536

Beim Betrag von CHF 41'095 handelt es sich um Guthaben bei Rentenbezügern.

7.3 Freizügigkeitsleistungen und Renten

Auf diesem Konto spielt sich der gesamte Zahlungsverkehr mit den Versicherten ab. Alle eingebrachten Zahlungen von Versicherten werden sofort auf diesem Konto erfasst und sobald die notwendigen Angaben vorhanden sind, umgebucht. Auch Auszahlungen an die Versicherten laufen über dieses Konto.

7.4 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet folgende Einzelpositionen:

	2015 in CHF	2014 in CHF
Pendente Austrittsleistungen	–	–
Diverses	447 921	2 246 734
Total Transitorische Passiven	447 921	2 246 734

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungen sind ausstehende Rechnungen und nicht zustellbare Rentenzahlungen zusammengefasst.

7.5 Verwaltungsaufwand

Der Aufwand für Marketing und Werbung sowie Verwaltung setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2015 in CHF	2014 in CHF
Courtage Makler und Vermittler	575 765	724 212
Aufwand Geschäftsbericht	27 433	27 864
Werbung allgemein	40 880	56 829
Sponsoring	3 500	5 770
./ . Werbeanteil PROMRISK AG	–6 000	–6 000
Total Marketing- und Werbeaufwand	641 578	808 675
Kassenrevision und Beratung	64 915	44 819
Pensionskassenexperte	58 587	58 150
Aufsichtsbehörde	29 151	25 359
Verwaltungsaufwand allgemein	2 804 858	2 486 564
Total Verwaltungsaufwand	3 599 089	3 423 567

Die Verwaltungskosten pro Aktiv-Versicherten betragen CHF 427, pro Versicherten inkl. Rentenbezüger CHF 359.

7.6 Integrität und Loyalität

Alle in die Vermögensanlage involvierten Personen und Institutionen sowie der Stiftungsrat richten sich nach den Integritäts- und Loyalitätsbestimmungen von Art. 51b BVG und Art. 48f-I und 49a BVV2 sowie nach den Richtlinien der ASIP-Charta. Alle Personen und Institutionen haben jährlich schriftlich zu bestätigen, dass sie sich an die erwähnten Vorschriften halten.

7.7 Retrozessionen

Sämtliche mit der Verwaltung betrauten Personen und Institutionen haben im Sinne der Bundesgerichtsentscheide 132 III 460 vom 22. März 2006 und 138 III 755 vom 30. Oktober 2012 schriftlich offen gelegt, welche Vermögensvorteile sie von Dritten erhalten haben.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge, dass diejenigen Vorsorgepläne, welche die Angemessenheit verletzen, angepasst wurden und die betreffenden alten Vorsorgepläne künftig nicht mehr verwendet werden.

9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

Die Teilliquidationen per 31.12.2013 infolge Auflösung der Anschlussvereinbarung sind abgeschlossen.

Der kollektive Austritt wurde gemäss Teilliquidationsreglement durchgeführt. Es sind Sparkapitalien von CHF 41.84 Mio. übertragen worden.

Die übertragenen zusätzlichen Mittel bei diesen kollektiven Austritten betragen CHF 3'762'749.

Die Revisionsstelle hat den ordnungsgemässen Vollzug der Teilliquidationen geprüft und für in Ordnung befunden.

Die Teilliquidationen 2014 werden mit CHF 11'416'485 in der Jahresrechnung 2015 abgegrenzt.

Im Jahr 2015 erfolgte die Auflösung von einer Anschlussvereinbarung, welche zu einer Teilliquidation führt.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

*«Denke nicht so oft an das,
was dir fehlt, sondern
an das, was du hast.»*

Marc Aurel



PV-PROMEA
 Ifangstrasse 8
 8952 Schlieren

Kontaktperson	René Zehnder
Telefon direkt	+41 (0)43 344 43 81
E-Mail	rene.zehnder@allvisa.ch

Zürich, 7. April 2016

Bestätigung des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Experten für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 52e Abs. 1 BVG und des uns erteilten Expertenmandates erstatten wir Ihnen per 31. Dezember 2015 nachfolgenden Bericht.

Unabhängigkeitserklärung

Als Experten für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 52a, Abs. 1 BVG bestätigen wir, dass wir im Sinne von Art. 40 BVV 2 und gemäss der Weisung OAK BV W-03/2013 unabhängig sind und das Prüfungsurteil und die Empfehlungen objektiv gebildet worden sind.

Als zuständiger Experte für berufliche Vorsorge erfüllen wir die fachlichen Voraussetzungen nach Art. 52d Abs. 2 lit. a und b BVG hinsichtlich angemessener beruflicher Ausbildung und Berufserfahrung sowie Kenntnisse der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen und sind aufgrund der persönlichen Voraussetzungen nach Art. 52d Abs. 2 lit. c BVG betreffend guter Ruf und Vertrauenswürdigkeit von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV zugelassen.

Expertenbestätigung

Die finanzielle Lage der PV-PROMEA ist gut. Berechnet mit einem technischen Zins von 3.0% und der technischen Grundlage BVG 2010 beträgt der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 per 31.12.2015 109.0% (Vorjahr 112.1%). Ein Grund für die Abnahme des Deckungsgrads um 3.1%-Punkte war die niedrige Performance im Berichtsjahr. Die Wertschwankungsreserve bzw. die technische Überdeckung beträgt 93.6 MCHF (Vorjahr 123.2 MCHF).

Basierend auf unserer Kontrolle gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG bestätigen wir, dass per 31. Dezember 2015

- die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere auch dem Freizügigkeitsgesetz, entsprechen.
- die Pensionskasse gemäss Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG genügend Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Vorsorgeverpflichtungen erfüllen kann.
- die getätigte Rückstellung für Risikofälle zusammen mit den Risikoprämien genügend Risikoschutz bietet und damit den gesetzlichen Anforderungen nach Art. 43 BVV 2 entsprochen wird.

Allvisa AG



René Zehnder
 Pensionskassen-Experte SKPE



Martin Hubatka
 lic. iur., RA
 Pensionskassen-Experte SKPE



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE
an den Stiftungsrat der **PV-PROMEA, Schlieren**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der PV-PROMEA, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 11. März 2016

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Marcel Frick
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

*«Die Menschen verstehen nicht,
welch grosse Einnahmequelle
in der Sparsamkeit liegt.»*

Marcus Tullius Cicero



in kürze,

PV-PROMEA

Die PV-PROMEA ist eine paritätische Personalvorsorge-Einrichtung für die Metall-, Bau- und Baunebenbranche sowie weitere Gewerbebranchen und Betriebe.

Geschichte

1955 Gründung als Paritätische Zusatzversicherung

1968 Ausbau zur Paritätischen Versicherungskasse für das Metallbaugewerbe, PVKM

1983 Erweiterung zur PV-METALL im Hinblick auf das Obligatorium der 2. Säule (BVG)

1996 Namensänderung in PV-PROMEA

Gesellschaftsform

Paritätische Stiftung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden im Sinne von Art. 80ff. ZGB.

Stiftungszweck

Die PV-PROMEA bezweckt in der Form einer Gemeinschaftsstiftung die Durchführung der Beruflichen Vorsorge nach BVG und seinen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden derjenigen Firmen, die Mitglieder, Patronatsmitglieder und Gönner der Schweizerischen Metall-Union (SMU) sind, oder mit einem der genannten Mitstifter sozialpartnerschaftliche Verhältnisse unterhalten, oder deren Arbeitnehmende den Gesamtarbeitsverträgen der Mitstifter der PV-PROMEA unterstehen.

Stiftungsrat

Paritätisch mit je drei Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern der Gründerverbände.

Gründerverbände PV-PROMEA

- Schweizerische Metall-Union SMU (Metallbau-, Landmaschinen-, Metallhandwerks- und andere Firmen)
- Gewerkschaft Unia
- Syna – die Gewerkschaft

Dienstleistungsverbund mit den Sozialversicherungen PROMEA

- AHV-Ausgleichskasse
- Familienausgleichskasse
- Militärentschädigungskasse
- KSM, Krankenkasse Schweizerischer Metallbaufirmen

organe,

DER PV-PROMEA

Gründerverbände

Schweizerische Metall-Union SMU, Gewerkschaft Unia, Syna – die Gewerkschaft

Stiftungsrat

Rolf Frehner Präsident, Arbeitnehmervertreter (Unia)

Hans Kunz Vizepräsident, Arbeitgebervertreter (SMU)

René Leemann Arbeitnehmervertreter (Unia)

Toni Merkle Arbeitgebervertreter (SMU)

Susanne Niklaus Arbeitgebervertreterin (SMU)

Nicola Tamburrino Arbeitnehmervertreter (Syna)

Geschäftsleitung

Urs Schneider Geschäftsleiter Sozialversicherungen PROMEA

Patric Spahr Bereichsleitung BVG, Mitglied der Geschäftsleitung

Abteilungsleitung BVG

Veli Balaban Abteilungsleiter BVG

Mitarbeitende

Claudia Di Toffa Mitglieder-/Versicherten- und Leistungsverwaltung/Zahlungsverkehr

Susanne Grossenbacher Mitglieder-/Versicherten- und Leistungsverwaltung

Beatrix Kästli-Artho Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Petra Müller-Loose Mitglieder-/Versichertenverwaltung/Rechnungswesen/Stiftungs- und Finanzbuchhaltung

Katia Rizzo Leistungsverwaltung

Rita Van Lokeren Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Martina Zürcher Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)

Pensionskassenexperte

Allvisa AG, Zürich

Revisionsstelle

BDO AG, Zürich

Kapitalanlagen**Depotbank (Global Custodian)**

UBS AG, Zürich

Anlageberatung

Hartweger & Partner AG, Root

PPCmetrics AG, Zürich

Immobilien

BSZ Immobilien AG, Zürich

Klingenfuss + Partner AG, Würenlos

Schätzungsexperte

Swiss Valuation Group AG, Zürich

Impressum**Herausgeberin**

PV-PROMEA, Schlieren

Konzeption, Gestaltung und Umsetzung

agor werbeagentur, Zürich

